

# SALÜ KIDS UND TEENS

«Ali mini Äntli...» Dieses Kinderlied kennt ihr sicher alle. Ich bin es die ganze Zeit am Vor-mich-Hinsummen, während ich für euch diesen Bericht schreibe. Doch bei manchen Informationen bleibt mir der Ton im Hals stecken, denn Enten werden oft sehr gemein behandelt! Mir ist aufgefallen, dass ich sehr wenig über diese Vogelart weiss. Und das, obwohl wir alle mit den wohl bekanntesten Enten der Welt aufgewachsen sind: Wie viel Ähnlichkeit haben Donald Duck und seine Familie aus Entenhausen mit ihren Artgenossen wirklich? Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Lesen.

Schnatternde Grüsse  
Eure **Mausi**



In keiner Badewanne dürfen sie fehlen – die beliebten Badeenten



Entenküken unterwegs mit Mama

## Enten

### Donald Duck – eine Ente wie du und ich?

Wer kennt ihn nicht, den grössten Pechvogel aller Zeiten? Er ist ständig pleite und muss bei seinem reichen Onkel Dagobert für einen Hungerlohn arbeiten.

Donald Duck ist weder eine Ente noch ein Mensch. Ist er eine Ente, die sich wie ein Mensch verhält, oder ist er ein Mensch, der wie eine Ente aussieht, ausser dass er Arme mit Händen statt Entenflügeln hat? Er schnattert nicht bzw. schnattert in Menschensprache, und er schwimmt und fliegt auch nicht wie eine Ente. So wie wir ihn kennen, handelt, denkt und fühlt Donald Duck in jeder Hinsicht wie ein Mensch.

Und trotzdem ist Donald seit mehr als 75 Jahren die bekannteste Ente auf der Welt. Und wir lieben ihn immer noch, obwohl er manchmal ganz schön nerven kann mit seinen Wutausbrüchen und seiner unerschütterlichen Faulheit!

#### UNSERE STOCKENTE – ENTENVÖGEL

Ausser auf der Antarktis findet man Entenvögel überall auf der Welt. Es gibt etwa

150 verschiedene Arten. Die Stockente ist die bekannteste und auch die grösste bei uns lebende Art aus der Familie der Schwimmenten. Man findet sie deshalb meistens an Gewässern. Ihr Körper ist perfekt dem Leben auf dem Wasser angepasst. Er ist relativ lang und breit, so dass sie gut auf dem Wasser schwimmen kann, und er hat Schwimmhäute zwischen den «Zehen». Auf dem Land kann sich die Ente nicht sehr gut bewegen, und sie wirkt etwas tollpatschig, wenn sie übers Gras watschelt.

Auch ihr Gefieder ist ideal für das Leben im Wasser: Enten fetten ihre Federn regelmässig mit einem selbst produzierten öligen Sekret (eine Art Flüssigkeit) ein. So wird das Gefieder wasserabweisend, das Wasser perlt einfach von den Federn ab.

Die Männchen, Erpel genannt, tragen ein prächtigeres Gefieder als die Weibchen. Wunderschön grün und blau schimmert ihr Gefieder am Kopf, und um den Hals tragen sie einen weissen Ring. Die Weibchen hingegen tragen ein unauffäl-





Neben ihrem unauffälligen Federkleid tarnen auch die Daunen der Ente ihre Eier im Nest



Der watschelnde Gang auf dem Lande sieht lustig aus, schnell sind Enten zu Fuss aber nicht



Manche Enten sind Zugvögel und fliegen im Herbst in den Süden



Die Schwimmhäute an ihren Füssen machen die Ente zu einer geschickten Schwimmerin



Der Erpel (Männchen) hat ein auffälligeres Federkleid als die weibliche Ente



Die wunderschöne Mandarinente stammt ursprünglich aus Asien

liges Federkleid. Sie sind braun gemustert. Das dient ihnen als Tarnung, wenn sie auf den Nestern sitzend ihre Eier ausbrüten und behüten.

### DU LAHME ENTE

Wenn jemand sehr langsam ist, nennen wir ihn oft eine lahme Ente. Der Ursprung dieser Redensart ist nicht wirklich bekannt. Sie kann daher kommen, dass Enten auf dem Land nicht sehr schnell vorwärts kommen. Dieser Ausdruck könnte aber auch von dem Auto kommen, welches den Namen Ente trägt und nicht unbedingt als das schnellste Auto bekannt ist.

### STOPFLEBER: EIN BARBARISCHES «NATIONALES KULTURERBE»

«Foie gras» ist das französische Wort für «fette Leber». Diese kann sowohl von Enten als auch von Gänsen stammen. Die Erzeugung von «Foie gras» ist immer mit Tierquälerei verbunden!

Den Tieren wird das Futter mit einem Trichter durch den Hals in den Magen

gestopft. Deshalb spricht man vom Stopfen der Gänse oder Enten. Durch diese Zwangsernährung mit sehr grossen Mengen an Futter vergrössert sich ihre Leber um ein Vielfaches. Das Ergebnis ist eine verfettete Leber, ein krankes Organ – das dann als «Foie gras» teuer verkauft wird.

Das Stopfen von Gänsen und Enten ist heute bereits in 14 europäischen Ländern aus Tierschutzgründen verboten, doch kann dieses Verbot leicht umgangen werden, indem die Tiere einfach in anderen Ländern gemästet und dann importiert werden. Auch die Schweiz hat die Produktion von Stopfleber verboten. Aber dennoch kann man diese sogenannte «Delikatesse» bei uns kaufen, wodurch diese unendlich brutale Tierquälerei unterstützt wird.

In Frankreich wird die Stopfleber sogar offiziell als nationales und gastronomisches Kulturerbe angesehen und ist deshalb von den französischen Tierschutzgesetzen ausgenommen.

### ENTEN FÜTTERN?

Enten füttern ist die kleine Sensation beim Sonntagsspaziergang. Wenn ihr den Enten jedoch wirklich etwas Gutes tun wollt, dann rate ich euch davon ab. Aus mehreren Gründen schadet man ihnen damit mehr, als man ihnen hilft.

Enten ernähren sich unter anderem von Gras, Körnern, Früchten und zeitweise auch ein paar kleinen Lebewesen wie Schnecken, Würmer etc. Das Brot gehört nicht zu ihrer Nahrung und ist unter anderem wegen des hohen Salzgehaltes gar nicht gesund für Enten.

Die Brotreste, die nicht gefressen werden, sinken auf den Grund des Gewässers. Dadurch können sich gefährliche Bakterien vermehren, die für die Enten bedrohlich bis sogar tödlich sein können. Gefährlich ist das auch, weil die Tiere durch die Fütterung zahm werden und dadurch verlernen, sich selbst Futter zu suchen. Und wenn sie dann im Winter selbst nach Futter suchen müssen, finden sie keins...

So niedlich es auch ist, Enten zu füttern, damit tut man ihnen leider keinen Gefallen.